



## In direkter Nachbarschaft zum Rhein

Fotos: Jens Willebrand

### Wohnen und arbeiten in der Halle 11

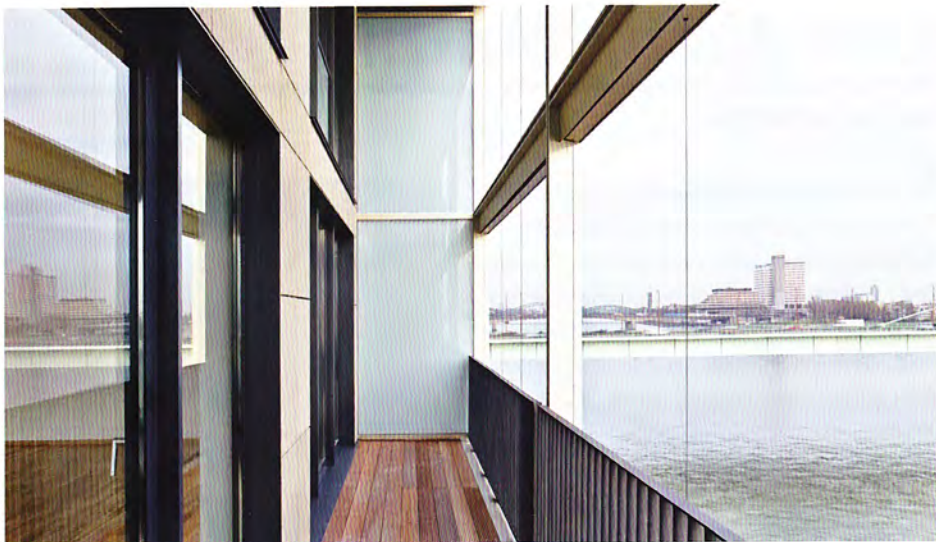
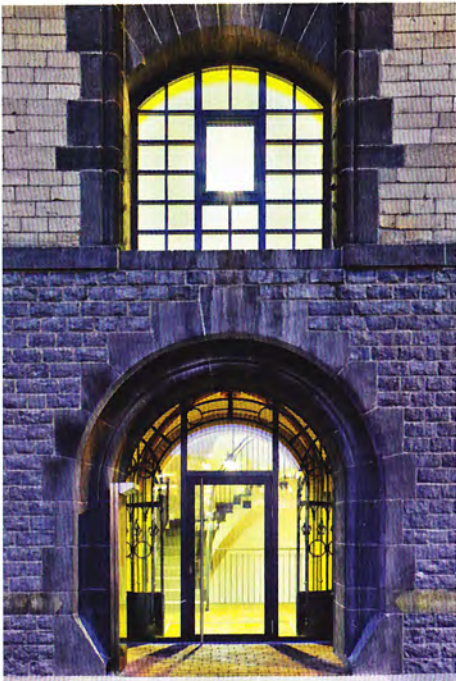
14 Jahre hat die Planungsphase gedauert, bevor sich der Rheinauhafen in raschem Tempo zu einem urbanen Stadtquartier mit Wohnungen, Büros, Gastronomie und Kultur entwickeln konnte. Nachdem der Südteil weitgehend fertig gestellt wurde, bezogen die schweren Baugeräte auf der Halbinsel südlich der Severinsbrücke Stellung. Die Entkernungs- und Sanierungsarbeiten der Halle 11, die 1898 zusammen mit der Halle 12 und der Halle 10 – dem heutigen Deutschen Sport- und Olympiamuseum – errichtet wurde, konnten beginnen. Seit 2008 ist die denkmalgeschützte ehemalige Lagerhalle 11 vollständig restauriert und bietet als modernes Wohn- und Geschäftshaus Platz für unterschiedlichste Ansprüche. Der Entwurf, der aus der Feder des Kölner Büros JSWD Architekten stammt, konnte sich gegen die Konkurrenz durchsetzen und gewann 2003 den Realisierungswettbewerb zum Umbau und zur Sanierung des denkmalgeschützten Speicherbaues Halle 11. Bauherr ist die Halle 11 GmbH, eine 100 prozentige Tochter der Provinzial Rheinland Versicherung AG. Konzept und Realisierung lagen bei der PLB PARETO Immobilien GmbH, einer Gemeinschaftsgründung



der Immobiliens-Tochter der Provinzial Rheinland und der Projektentwicklungsgesellschaft der Kreissparkasse Köln. Insgesamt wurden rund 35 Millionen Euro in die Revitalisierung des historischen Kleinods investiert.

Als interessantes Beispiel der frühen Stahlbeton-Bauweise bietet die Halle 11 insgesamt 68 exklusive Wohnungen mit Größen zwischen 68 und 270 Quadratmetern. Zusätzlich wurden Büroflächen mit ca. 3.700 Quadratmetern sowie

im EG Ladenflächen mit etwa 2.050 Quadratmetern geschaffen. Die Krönung des ganzen bildet die Dachfläche, auf der private Dachterrassen entstanden sind. Die zum Rhein gerichtete Ost-Fassade sowie die beiden neuen Geschosse sind großflächig verglast und mit Wintergärten, Balkonen und Dachterrassen ausgestattet worden. Als Sonnen- und Sichtschutz dienen horizontale Metalllamellen, die über die Außenkanten der Balkone laufen und den Wohnraum optisch vergrößern. Auf den Bestand von vier Etagen wurden



zwei neue Staffelgeschosse aufgesetzt: Ein Skelettbau aus Glas und dunklen Natursteinplatten als Reminiszenz an das aus Lavabasaltsteinen gemauerte Erdgeschoss. Der umlaufende Fries, der früher das Gebäude abschloss, wurde entsprechend dem historischen Vorbild rekonstruiert.

Die Flächen zur Severinsbrücke hin sind bis hinauf zur 6. Etage für Büroräume mit flexibler Raumaufteilung vorgesehen. Dabei werden die Mieter eine ökologische Besonderheit sicher sehr zu schätzen wissen: Das Wasser für die Gebäudekühlung kommt aus dem eigenen, 30 Meter tiefen Brunnen.



Das unter Denkmalschutz stehende 2.050 Quadratmeter große Erdgeschoss mit seinem beeindruckenden Kreuzrippengewölbe ist in seiner historischen Gebäudestruktur komplett erhalten geblieben. Diente es früher als Zollrevisionshalle und in den 90er Jahren als Film- und Fernsehkulisse, dient es jetzt als außergewöhnliche Ausstellungsfläche für die Möbel, Wohnaccessoires und Kunstgegenstände der Firma Gooran Haus & Garten.

[www.gooran.com](http://www.gooran.com)  
[www.halle11.de](http://www.halle11.de)